

**Begegnungszentrum für
aktive Gewaltlosigkeit**
Wolfgangstr. 26
4820 Bad Ischl
Österreich - Austria - Autriche
DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590
E-mail: info@begegnungszentrum.at
www.begegnungszentrum.at
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305
BIC: SKBIAT21XXX



Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief: (ab 11.3.2023)
für ordentliche Mitglieder:

€ 50,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 22,- Erwerbslose

für außerordentliche Mitglieder: mindestens € 100,-

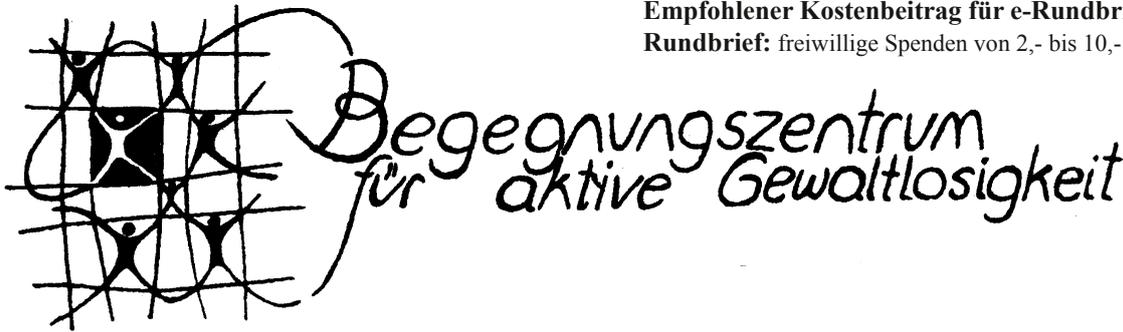
für unterstützende Mitglieder: in freiwilliger Höhe

Beitrittsgebühr:

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und

Rundbrief: freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



Bad Ischl, Juni 2024

Liebe Freundinnen und Freunde!

Da wir schon wieder eine lange Liste von interessanten Büchern für unseren Rundbrief gesammelt haben, sollte ich endlich wieder einen Rundbrief veröffentlichen. Auch wenn Matthias weiterhin Schwierigkeiten hat, den Computer zu bedienen, schafft er es noch immer, kostenlose Bücher als Besprechungsexemplare zu bestellen! Siehe Seite 7.

Mit diesem Rundbrief möchte ich allen danken, die auf unseren vorigen Rundbrief reagiert haben, uns besucht haben, einen finanziellen Beitrag überwiesen haben, oder uns ihre Hilfe angeboten haben, eine Lösung für unsere große Bibliothek zu finden und unsere Anliegen weiterzuverbreiten. Es ist sicher ein längeres Projekt, bis wir eine passende Lösung gefunden haben. Wir suchen weiterhin Helfer und gute Ideen. Meldet euch bei mir, wenn ihr auch mithelfen wollt, dann vernetze ich euch gerne mit denjenigen, die sich schon jetzt gemeldet haben.

Hinweisen möchte ich schon einmal auf die Webseite von Norbert Stute aus Salzburg www.besserewelt.info/. Darin gibt es unzählige Links für eine bessere Welt. Es ist eine Ressource und ein mächtiges Werkzeug für Menschen, die unsere Welt besser machen wollen. Seine Webseite ist wie eine Enzyklopädie, in der man vieles nachschlagen kann. Er hat bei <https://www.besserewelt.info/vorbilder/frieden->

182. Rundbrief (2/2024) 48. Jhg.

vorbilder/maria-matthias-reichl-oesterreich ausführlich über unsere bisherige Arbeit und unsere jetzige Situation berichtet. Auszug siehe Seite 2 und 3.

Wie ich schon im vorigen Rundbrief geschrieben habe, fällt es mir immer schwerer, weiterhin noch Rundbriefe zu gestalten. Diesen Rundbrief gestalte ich als Dank vor allem für die Leute, die keine E-Rundbriefe lesen können und einen gedruckten Rundbrief wünschen. Diese treuen Rundbrief-Leser und -Leserinnen gehören zu denjenigen, die uns am meisten finanziell unterstützen.

Ich versuche dieses Mal, die Texte über die Inhalte unserer Radiosendungen, die wir schon im Cultural Broadcasting Archiv veröffentlicht haben und als E-Rundbrief-Infos versendet haben, hier einfach abzu drucken. Ich bitte schon jetzt um Nachsicht, dass ich diese nicht extra für diesen Rundbrief richtig layouten kann. Neben der Gestaltung der Radiosendungen und der Pflege meines Mannes bleibt mir leider keine Zeit und Kraft dazu. Ein beginnender grauer Star zwingt mich außerdem, längere Sitzungen beim Computer zu vermeiden.

Wir sind froh, dass wir bis jetzt noch unsere Radiosendungen gestalten können, und danken allen, die uns dabei unterstützen. Für ihre Beiträge danken wir diesmal insbesondere Michael Benaglio, Alexander Buschenreiter, Alexander de Goederen, Mario Friedwagner, Hans Holzinger, Benjamin Kirsch, Andreas

Landl, Judith Rachbauer, Lieselotte Stiegler, Reinhold Tritscher, Ilija Trojanow und Konstantin Wecker. Ihre Beiträge machen unsere Radiosendungen erst interessant! Lass uns wissen, ob Ihr weiter über die Inhalte der Radiosendungen informiert werden wollt. Wir freuen uns sehr, wenn wir weiterhin Interviews machen können und ihr uns Beiträge zur Verfügung stellt.

Heute drucken wir auch noch Texte ab, die Hans Holzinger über sein neues Buch und Judith Rachbauer über die Friedenswanderung in Ried u. a. für unsere nächste Radiosendung zur Verfügung gestellt haben.

Wir danken auch Gerhard Kofler, der uns den AbFaNG-Positionsfolder-2024 "Give Peace a Chance" geschickt hat. Wir legen diesen Folder vom „Aktionsbündnis für Frieden, aktive Neutralität und Gewaltfreiheit“ dem gedruckten Rundbrief bei. Diesen könnt Ihr auf der Webseite www.abfang.org runterladen.

Ich freue mich, es wieder geschafft zu haben, diesen Rundbrief fertigzustellen, und hoffe, dass ich in Zukunft mit eurer Hilfe wenigstens die Radiosendungen noch regelmäßig gestalten kann.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer, Frieden, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Liebe Freundinnen und Freunde!

Gestern (7.6.24) haben wir uns bei einem Ungarn-Österreich-Treffen vom Freien Radio Salzburg auch mit Radiomachern aus Serbien und Kamerun zu einer Podiumsdiskussion getroffen. Die Parallelen der bürokratischen und politischen Hintergründe von Hindernissen haben wir mit einem herzlichen Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung beendet.

Da unsere Kräfte nachlassen, müssen wir unser Engagement vermindern. Mit einem Blick zurück auf unseren ersten Rundbrief, 14. 12. 1976. Aus unserer ersten Einladung zu einem Wochenendseminar - am 15. und 16.01.1977 mit Jean Goss, einem weltweit Aktiven für Gewaltfreiheit – entwickelte sich in der Folge eines der Ziele unseres Vereins „den Einzelnen und die Familien aus ihrer Isolation herauszuholen, um ihre eigenen und die sozialen, politischen und religiösen Probleme ihrer Umwelt gemeinsam zu bewältigen“.

Da ich leider nicht mehr viel schreiben kann, freue ich mich um so mehr, wenn wir uns weiterhin treffen können. Unser Begegnungszentrum steht nach Voranmeldung nach wie vor für Begegnungen offen. Ich danke für eure weitere Unterstützung und wünsche euch einen erholsamen Sommer.

Euer Matthias Reichl

Die Reichls als österreichische Pioniere der Friedensarbeit

Das **Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit** wurde 1980 gegründet. Der Verein setzt sich seit 44 Jahren ehrenamtlich für Frieden und gewaltfreie Protestformen ein. Getragen wird die Arbeit vom Ehepaar Maria & Matthias Reichl, die bereits bei der Organisation der Weltfriedensfeier in Salzburg 1968 aktiv waren. Kennengelernt hatten sich die belgische Studentin und der österreichische Verwaltungsangestellte 1966 in Belgien. Gemeinsam waren sie im Salzburger Jugend-Ökumenekreis aktiv.

Seit 1976 haben sie ihr Haus im österreichischen Bad Ischl bei Salzburg zudem als Treffpunkt für Begegnungen, Seminare und Friedensveranstaltungen etabliert, um eine lebendige Gemeinschaft von Menschen aufzubauen, die sich für Gewaltlosigkeit und soziale Veränderung engagieren. Durch die Schaffung von Netzwerken, Austausch-Plattformen und gemeinsamen Aktivitäten wird eine unterstützende Umgebung geschaffen, in der Menschen zusammenkommen, um gemeinsam für eine friedlichere Welt zu arbeiten.

So trägt das Zentrum durch Bildungsprogramme, Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen auch dazu bei, das Bewusstsein und Verständnis für die Bedeutung von Gewaltlosigkeit und Konfliktlösung in der Gesellschaft zu schärfen. Es strebt danach, eine Kultur des Friedens, der Gewaltlosigkeit und der sozialen Gerechtigkeit zu fördern, um eine Welt zu schaffen, in der alle Menschen in Frieden und Harmonie miteinander leben können.

Ehrenamtlich für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte

Maria organisierte mehrere Seminare zu aktiver Gewaltlosigkeit und engagierte sich bei Communicare, ein Projekt der Frauenberatungsstelle Bad Ischl zum besseren Verständnis von Sprache und Kultur. Neben Vernetzungsarbeit vor Ort ist das Ehepaar auch immer wieder an lokalen und internationalen gewaltfreien Protestaktionen und Kongressen in ganz Europa beteiligt.

Die Arbeitsschwerpunkte des Vereins erstrecken sich dabei über Kampagnen gegen Militarisierung, die neoliberale Globalisierung, Atomkraft oder Rassismus, aber auch Themen wie soziale Ungleichheit, Tierschutz, Menschenrechte oder gewaltfreie Konfliktlösungen für Schulen werden behandelt.

Eines der Hauptziele des Begegnungszentrums ist es, die Prinzipien der Gewaltlosigkeit in der Gesellschaft zu verbreiten und Menschen dabei zu unterstützen, Konflikte auf friedliche Weise zu lösen. Durch die Organisation von Trainings, Workshops und Veranstaltungen strebt das Zentrum danach, Menschen mit den notwendigen Fähigkeiten und Werkzeugen auszustatten, um Konflikte konstruktiv anzugehen und zu lösen.

Die Reichls aktiv unterstützen!

Seit 21 Jahren betreiben die Reichls dafür die monat-

liche Radiosendung Begegnungswege über das Freie Radio Salzkammergut, die kritische Weltnachrichten mit Musik verknüpft. Im Rahmen des Projektes „Radiodialoge – Stimmen der Vielfalt“ haben die beiden 2008 ein eigenes Heimstudio zur Sendungsproduktion aufgebaut.

„Wir möchten Unterdrücktes bzw. nicht Beachtetes unter die Leute bringen, die Menschen fallweise damit provozieren und mit Weltmusik wieder aufmuntern.“ - Matthias und Maria Reichl

Auch ein regelmäßiger Rundbrief ist Teil ihrer friedens-politischen Arbeit. Auf ihrer Webseite finden sich umfassende Medien, Veranstaltungstipps und Buchempfehlungen zu sozial- und friedenspolitischen Themen.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Zentrums ist damit auch, Empathie, Verständnis und Mitgefühl in der Gesellschaft zu fördern. Es werden Bildungsinitiativen und Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, um Vorurteile abzubauen und ein respektvolles und solidarisches Miteinander zu fördern.

Derzeit sind die Reichls auf personelle und finanzielle Unterstützung angewiesen. Ende 2023 stürzte Matthias schwer und war monatelang geh- und arbeitsunfähig. Maria war in dieser Zeit intensiv in die Pflege eingebunden. Dies behinderte die Friedensarbeit des Vereins erheblich. Für weitere pflegerische Maßnahmen werden nun Hilfe und Gelder benötigt, damit das Ehepaar diese schwere Zeit meistern und ihre Friedensarbeit fortsetzen kann.

Aktuell wird daher versucht, die wertvolle Sammlung von 10.000 Büchern aufzulösen, um Platz im Haus zu schaffen, eine geeignete Friedensbibliothek zu finden oder die Bücher notfalls zu verkaufen. Näheres im Rundbrief 181. Aber auch sonstige finanzielle Unterstützung ist willkommen – ebenso wie Menschen, die sich vorstellen können, die wichtige Arbeit des Vereins mitzutragen und Projekte fortzuführen. Bitte unterstützt diese wichtige Arbeit und die Reichls, die diese bislang gemeinnützig vorangetrieben haben! - Kontakt: maria.reichl@gmx.at.

Quelle: <https://www.besserewelt.info/vorbilder/frieden-vorbilder/maria-matthias-reichl-oesterreich>

Begegnungswege 21. Dezember 2023 Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben. Teil 1

Nachzuhören: <https://cba.media/645448>

Sondersendung. Es ist eine Wiederholung von den Begegnungswege 3. August 2017 Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben. Teil 1.

Da Matthias Reichl am 21. November 2023 beim Aussteigen aus dem Postbus gestürzt ist und sich seine Achillessehne gerissen hat, wurde er operiert. Die Narkose hat ihm sehr zugesetzt. Danach musste Maria ihn Tag und Nacht pflegen. Da blieb keine Zeit, eine neue Radiosendung zu gestalten. Darum hört ihr heute statt den aktuellen „Be-

gegnungswegen“ eine Sondersendung. Es ist eine Wiederholung von den Begegnungswege 3. August 2017 Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben. Teil 1. Siehe <https://cba.media/346300>.

Ein Gespräch von Mario Friedwagner mit Matthias Reichl zu seinem 70. Geburtstag vor 11 Jahren (2012). Mario hatte Matthias eingeladen, aus seinem Leben zu erzählen – von (vor) der Geburt bis zu seinem Engagement im von ihm mitgegründeten Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit in Bad Ischl.

Im ersten Teil spricht Matthias über die existenzbedrohenden Um- und Zustände, unter denen er 1942 in St. Gilgen (Salzburg) im 2. Weltkrieg geboren wurde, und erzählt weiter über seine Kindheit und Jugend ab 1950 in Bad Ischl, über seine Lehre als Schuhmacher bei seinem Vater. Er erzählt über seine ersten internationalen Begegnungen als Besucher beim weltweiten Pfadfinder-Jamboree 1951 in Pfandl und über seinen weiteren Werdegang. Sein Engagement in der Katholischen Arbeiterjugend, in der Ökumene als Mitarbeiter eines Konzilsjournalisten beim 2. Vatikanischen Konzil in Rom (1965) und als „Au pair“ im Bediktinerkolleg San Anselmo. Wie er in Salzburg einen Job in der katholischen Finanzbürokratie und 1969 seine Militärzeit – als Schuhmacher ohne Ausbildung an der Kanone – überstand. Er bringt auch Anekdoten aus seinen Reisen und erzählt, wie er seine Frau Maria in Belgien kennengelernt hat und schließlich 1969 heiratete. Dazwischen philosophiert er auch immer wieder darüber, was er dabei so gedacht und erlebt hat – über ermutigende Impulse, aber auch entmutigende Zwänge ...

Den zweiten Teil hört ihr dann in der folgenden Sendung am 18. 1. 2024.

Zur Auflockerung spielen wir zwischendurch noch Auszüge von „Kelefa“ und „Bintou“ aus der CD Bantandian von unserem Freund Keba Cissoko. Keba Cissoko hat schon 2008 bei einem Sommerfest hier im Begegnungszentrum seine CD Kaira vorgestellt.

Thema

Politik Gesellschaftspolitik

Tags

2. Vatikanisches Konzil, 2. weltkrieg, Jamboree 1951, Katholische Arbeiterjugend, katholische Finanzbürokratie, Konzilsjournalisten, Mario Friedwagner, Militärzeit, MS St. Gilgen, Ökumene, Salzburg, Schuhmacher

Begegnungswege 18. Jänner 2024 Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben. Teil 2

Nachzuhören: <https://cba.media/647265>

Sondersendung: Es ist eine Wiederholung der Begegnungswege 17. August 2017 Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben. Teil 2.

2. Sondersendung . (Wir hoffen in Februar wieder eine reguläre Sendung gestalten zu können.)

Da Matthias Reichl am 21. November 2023 beim Aussteigen aus dem Postbus gestürzt ist und sich seine Achillessehne gerissen hat, wurde er operiert. Die Narkose hat ihm sehr zugesetzt. Danach musste Maria ihn Tag und Nacht pflegen. Da blieb keine Zeit, eine neue Radiosendung zu gestalten. Darum hört ihr heute statt den aktuellen „Begegnungswegen“ eine Sondersendung. Es ist eine Wiederholung der Begegnungswege 17. August 2017 Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben. Teil 2. <https://cba.media/346301>

In der vorigen Sendung vom 21. Dezember 2023 brachten wir den ersten Teil des Gesprächs von Mario Friedwagner (2012) mit Matthias Reichl über seiner Kindheit und Jugend und die Zeit bis zu seiner Hochzeit mit Maria im Jahr 1969. Siehe <https://cba.media/645448> Matthias Reichl erzählt aus seinem Leben Teil 1 (Erstsendung 3. August 2017 <https://cba.media/346300>).

Im zweiten Teil erzählt Matthias dann über die Zeit seit 1969 bis zu seinem Übertritt in den (Un-)Ruhestand im August 1999. Wie er in einem Büro der Salzburger Landesregierung gearbeitet hat und wie er dann 1972 zurück nach Ischl kam und weiterhin nach Salzburg pendeln musste, während er sich in der Freizeit inspiriert von Gemeinschaften in Belgien und Frankreich für Gewaltfreiheit engagierte. Er spricht offen über die Diskrepanz zwischen seinem Brotberuf und seiner Berufung. Mit Anekdoten erzählt er wie er 1980 seinen Job in der Bundesgebäudeverwaltung kündigte und sich dann als freischaffender Aktivist weiter engagiert hat. Er erwähnt einige wichtige Stationen wie: ein sozialpolitischer Kurs im Linzer Betriebsseminar, die ersten Seminare und Workshops im Begegnungszentrum in Bad Ischl seit 1977, gewaltfreier Widerstand gegen Atomgefahren, für Friede und Menschenrechte, alternative Projekte, die Gründung der Alternativen Liste Österreichs 1982 und der Grünen Bildungswerkstatt 1986, ein unvergessliches Treffen mit die Alternativ-NobelpreisträgerInnen zu zwanzig Jahre „Right Livelihood Award“ 1999 in Salzburg. Er redet über den erfolgreichen Kampf gegen das Freihandelsabkommen MAI – aus der globalisierungskritische Bewegungen wie Attac u.a. entstanden – und über andere Formen der Globalisierung. Er erwähnt auch den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit Weggefährten wie Robert Jungk, Leopold Kohr, Milan Machovec, Claudia von Werlhof und vielen anderen. Er erzählt über seine Reisen zu Bürgerbewegungen vor und nach der „Wende“ 1989 in die DDR, nach Tschechien, Ungarn und Polen. Über Feministinnen und andere sozial Engagierte, die seit Anfang der 80erJahre ein Bedingungsloses Grundeinkommen fordern. Aus Zeitmangel müssen wir mit dem Übertritt von Matthias in den (Un-)Ruhestand 1999 aufhören. Die Zeit danach würde noch mindestens eine weitere Sendung füllen.

Wir können unmöglich 81 Jahre in zwei Stunden vollständig wiedergeben, daher verweisen wir noch auf die 180 Rundbriefe und über 2250 E-Rundbrief Infos. Als Ergänzung zu den gedruckten „Rundbriefen“ seit 1976

könnt ihr diese seit 2001 auch auf unserer Homepage unter : <https://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/> nachlesen. Die gedruckte Rundbriefe stehen seit 2009 als pdf-Datei unter <https://www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/PDFRundbriefe.htm>.

Die Radiosendungen „Begegnungswege“ zum Nachhören stehen seit 2001 im Cba-Archiv unter: <https://cba.media/podcast/begegnungswege>

Die paar Takte Musik zwischendurch kommt von Ceba Cissokho „Kaira (=Peace)“ aus der gleichnamigen CD.

Thema

Politik Gesellschaftspolitik

Tags

alternativer Nobelpreis, Atomkraft, Ausstieg Landesregierung, Bedingungsloses Grundeinkommen, Belgien, Claudia von Werlhof, Frankreich, Freihandelsabkommen MAI, Friede, Gemeinschaften, Globalisierung, Leopold Kohr, Menschenrechte, Milan Machovec, Prag, Robert Jungk, Seminare im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, zwanzig Jahre „Right Livelihood Award“, zwentendorf

Begegnungswege 15. Februar 2024

Nachzuhören: <https://cba.media/650770>

Interview mit Ilija Trojanow, Nachruf auf Dr. med. Wolfgang Rucker, Störfall im AKW Temelin, Treffen friedensbewegter Frauen in Oberösterreich, Friedenskundgebungen am 24.2. 24 sind Themen dieser Sendung. Details, siehe unten und bei den weiterführenden Links.

Interview mit Ilija Trojanow, Autor des Buches »Tausend und ein Morgen«, S. Fischer Verlag, 2023.

Am 23. 01. 2024 gab es eine musikalische Romanperformance zu Tausend und ein Morgen mit Ilija Trojanow & Wladigeroff Brothers – eine Veranstaltung der Initiative Literaturschiff mit der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl. (Siehe <https://us12.campaign-archive.com/?u=2c88ca730ee9211a27afe27ed&id=21a17043c7>)

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung von S. Fischer.

Wir bringen heute ein Interview mit Ilija Trojanow, das wir im Anschluss an die Veranstaltung am 23.01.2024 gemacht haben, mit vor- und nachher einigen O-Tönen von Ilija Trojanow und den Wladigeroff Brothers, aufgenommen von Mag.a Claudia Kronabethleitner.

Weitere Informationen zum Inhalt des Interviews:

– <https://www.landestheater.net/de/spielplan/transformationburo-der-utopische-raum/2873>

– <https://www.globalassembly.de/en/wer-sind-wir/der-utopische-raum>

Zur Information siehe auch <https://www.literaturhaus-berlin.de/programm/ilija-trojanow-tausend-und-ein-morgen>

Das Buch von Ilija Trojanow „Tausend und ein Morgen“ erschien im S. Fischer Verlag, siehe <https://www.fischerverlage.de/buch/ilija-trojanow-tausend-und-ein-morgen-9783103973396>.

Auszug aus Brennstoff Nr. 66 Jänner 2024 „Von der Notwendigkeit von herrschaftsfreien Räumen zu erzählen“. Ilija Trojanow. <https://brennstoff.com/>

Dr. Wolfgang Rucker – atomkritischer Arzt und Lebensfreund verstorben. Wieder hat uns ein guter Freund verlassen. Diesen Samstag (3.2.2024) wird mit Dr. Wolfgang Rucker (verstorben am 22. 1. 2024) ein langjähriger Mitstreiter der Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) sowie Mitbegründer der Elfi-Gmachl-Stiftung Atomfreie Zukunft (EGS) in Salzburg-Gnigl bestattet.

Er ließ Schwangere und junge Eltern nicht im Tschernobyl-Regen stehen.

Für die PLAGE: Heinz Stockinger (Ehrenobmann), Peter Machart (Obmann),

Gerhild Kremismair (Stv. Obfrau), Thomas Neff (Kassier) . Der vollständige Nachruf auf Dr. Wolfgang Rucker ist auf www.plage.at nachzulesen.

Erneut Störfall in Temelin – Reaktor ungeplant abgeschaltet

Wie am Mittwoch, 31. Jänner 2024 abends bekannt wurde, hat in Temelin wieder einmal der Pannenteufel zugeschlagen. – „Auch wenn das die erste außerplanmäßige Abschaltung seit 2019 gewesen sein sollte, wie seitens der Betreiber entschuldigend betont wird, sind ein paar Punkte dringend aufklärungsbedürftig“, so das Anti Atom Komitee.

Aus der Mail von 1.2.2024 von Dipl. Ing. Manfred Doppler office@anti.atom.at

www.anti.atom.at

Einladung zum Oberösterreich-Treffen von friedensbewegten Frauen 2. März 2024, 10:15 – 14:30 Ried im Innkreis, Rainerstr. 5

Wir möchten zu einem Oberösterreich-Treffen von friedensbewegten Frauen einladen. Zu einem Treffen von Frauen, die für den Frieden eintreten wollen. Frieden ist dabei für uns mehr als nur Waffenstillstand und Verhandlungen (das auch und sehr vordringlich !!!) Frieden ist umfassende soziale Gerechtigkeit. Unsere Stimme als Frauen der Zivilgesellschaft ist dabei sehr wichtig!

Wir wollen auf einen gemeinsamen Tisch bringen: Welche Ideen für Aktionen haben wir, welche Ressourcen haben wir, wieviel Kreativität lässt uns produktiv werden?

Wir sehen dieses Treffen nicht als einmalige Angelegenheit, sondern als Möglichkeit der Vernetzung. Wir hoffen, dass diese Vernetzung funktionieren wird.

Es ist uns ein großes Anliegen, gegen die herrschende Kriegslogik und Sicherungspolitik aufzutreten. Seien wir „naiv“ (wie uns gerne unterstellt wird) und trauen uns!

Wer sind wir: Judith Rachbauer, WILPF und seit Kurzem in Pension, Herlinde Maier, WILPF und beruflich Lehrerin, beide in Dörfern in der Nähe von Ried wohnend. Wir sind Mitglied der internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit WILPF (international womens league for peace and freedom) geworden. Diese Organisation (<https://www.wilpf.org/about-us/>; <https://www.wilpf.de/ueber-uns/wilpf-international/>) besteht international seit 1915 und wurde in Österreich 2021 wiedergegründet. WILPF Österreich gibt es vor allem im Zentralraum Wien und in den Bundesländern bisher nur marginal.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Frauen aus unserem Bekanntenkreis ein, weil wir glauben, dass sie sich vielleicht für Frieden einsetzen wollen. Zu dieser Veranstaltung laden wir Frauen aus vielen Organisationen ein und hoffen, dass sie uns mit ihren Erfahrungen unterstützen können, weiters laden wir migrantische Frauen ein, die zum Thema Frieden und Krieg sicher viel zu sagen haben: Alle gemeinsam erleben wir momentan, wie die Kriegslogik das Patriarchat stärkt und Frauen und ihre Sicherheit an den Rand gedrängt werden.

Wir ersuchen Sie/dich, diese Einladung bei den Frauen vom Begegnungszentrum einzubringen und in Ihrem/deinem Bekanntenkreis zu streuen!

Mit lieben Grüßen und in freudiger Erwartung (bitte anmelden bei judith.rachbauer@inext.at)

Judith Rachbauer

Am 24. Februar 2024 jährt sich die Invasion Russlands in die Ukraine zum zweiten Mal. Gleichzeitig geht der infolge des Überfalls der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 stattfindende Krieg in Palästina in seinen 141. Tag. An vielen anderen Orten in der Welt eskaliert die militärische Gewalt. Damit ist unerträgliches menschliches Leid verbunden.

24. Feb. 2024, 16:00: Ukraine, Palästina u. a. Kriegsschauplätze: Weltweit – Die Waffen nieder! – Für Frieden – Klima – Gerechtigkeit

Friedensmarsch in LINZ – Treffpunkt Schillerpark

Veranstalter: Solidarwerkstatt Österreich. Mehr Info: siehe <https://www.solidarwerkstatt.at/frieden-neutralitaet/aufruf-fuer-einen-friedensmarsch>

24. Feb. 2024, 16:00: **Friedenskundgebung** „Die Waffen nieder! – Frieden bedeutet Sieg für alle!“ – Gegen Hochrüstung, für Frieden, Klimaschutz, Eindämmung der Ungleichheit – in der Ukraine und allen anderen Kriegsschauplätzen. Ort: Schwarzenbergplatz, WIEN Aufruf zur Friedenskundgebung zum 2. Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine: siehe https://abfang.org/wp-60db5-content/uploads/2024/02/Frieden-bedeutet-Sieg_Aufruf_24-2-24.pdf

Musik von Konstantin Wecker aus Utopia Live Utopia

Jetzt, da du Abschied bist

Das wird eine schöne Zeit
Anstatt zu siegen
Die Tage grau

Thema

Politik Friedenspolitik

Tags

AbFaNG, Anti Atom Komitee, Bibliothek der Pfarre Bad Ischl, Claudia Kronabethleitner, EGS, Friede, Friedenskundgebung, friedensmarsch, Gerechtigkeit, Global Assembly, Ilija Trojanow, Israel, Judith Rachbauer, Klima, Literaturschiff, Oberösterreich-Treffen von friedensbewegten Frauen, Palästina, plage, Solidarwerkstatt, Störfall AKW Temelin, Tags, Ukraine, Utopia, Utopischer Raum, WILPF (international womens league for peace and freedom), Wladigeroff Brothers, Wolfgang Doppler, Wolfgang Rucker

Begegnungswege 21. März 2024

Nachzuhören <https://cba.media/654956>

Beiträge zum Tod von Friedensforscher Johan Galtung – 13. Jahrestag Atomunfall in Fukushima – Das große Welttheater – Gespräch mit Regisseur Reinhold Tritscher – 14. Armutskonferenz in Salzburg Unterrichtsmaterial zum Thema Armut – PeaceWave-Festival mit Friedensmarsch und Lichtermeer in Wien sind Themen dieser Sendung. Details siehe unten und bei den weiterführenden Links.

Der norwegische **Friedensforscher Johan Galtung** starb am 17. Februar 2024. Matthias Reichl erzählt über seine persönlichen Begegnungen mit ihm und berichtet u. a. über seine Aktivitäten bei Transcend und im Galtung-Institut.

Im Jahr 1992 gründete Johan Galtung TRANSCEND International, ein Netzwerk für Frieden, Entwicklung und Umwelt. TRANSCEND vernetzt Mediatoren, Journalisten, Akademiker sowie Praktiker anderer Disziplinen im Bereich der Friedensarbeit weltweit. Im deutschsprachigen Raum arbeiten das TRANSCEND Netzwerk sowie das Galtung-Institut systematisch mit Johan Galtungs Methoden und geben diese in zertifizierten Kursen weiter.

Für seinen unermüdlichen Einsatz wurden Prof. Galtung im Laufe seines Schaffens neun Ehrendokortitel verliehen. Er war zudem der Träger des Right Livelihood Awards 1987, der auch als Alternativer Nobelpreis bezeichnet wird, des Gandhi Preises (1993), des norwegischen Brage-Literaturpreises (2001), des Koreanischen DMZ Friedenspreises (2010), des Abdul Ghaffer Khan Friedenspreises (2011) und weiterer internationaler Auszeichnungen. Weitere Informationen: <https://www.transcend.org/tms/>.

www.galtung-institut.de/de/home/johan-galtung/

Anlässlich des Todes von Johan Galtung (1930-2024) bat ich Andreas Landl, u. a. Herausgeber der Friedensnews,

ob er nicht Ö-Töne von Galtung Interviews habe. Aus diesem Anlass hat er die Sendung Nr 5 von Friedensstiftung ~ Peace Conversation – Review 2002-2004 gesendet, in Kooperation mit Radio Afrika International, auf ORF 1476, Redaktion A. H. Landl, bei Patreon online gestellt.

In dieser 5. Sendung (ca. 30 Min.) hört ihr Johan Galtungs Tipps für die „neue Friedensbewegung“ (nach Afghanistan und Irakkrieg) – Collage eingebettet in Originaltöne und Kommentare zur Wiener Friedensdemonstration am 15.2.2003 – Boykott von kriegfördernden Firmen – Nahostkonferenz in Österreich von der Regierung oder der Zivilgesellschaft veranstaltet.

Wir bringen daraus einen kleinen Auszug. Die ganze Sendung ist nachzuhören bei <https://www.patreon.com/collection/409551>. Mehr Texte und Informationen über Galtung findet ihr auch in der Friedensnews <https://www.friedensnews.at/>. Andreas H. Landl schrieb dazu: Gerne teilen zum Weiterteilen. Nach dem 3. Weltkrieg wird es für Friedensaktivitäten wenig bis gar keine Ressourcen mehr geben, und laut Doomsdayclock war der Weltuntergang noch nie so wahrscheinlich wie in den letzten Jahren.

Am 11.3. 2011 ereignete sich der schwere **Atomunfall in Fukushima**. Unter den Folgen leidet bis heute nicht nur die unmittelbar betroffene japanische Bevölkerung, sondern es leiden weltweit alle Menschen, die deshalb mit höheren Strahlungswerten konfrontiert sind. Die Wiener Plattform Atomkraftfrei und weitere NGOs warnen an diesem 13. Jahrestag vor den Gefahren der Atomenergie und ihrer vermeintlichen Rolle als Klimaretterin. <https://www.atomkraftfreiezukunft.at/>

Wir müssen uns weiterhin einsetzen, dass keine weiteren AKWs mehr gebaut werden und die veralteten endlich vom Netz gehen.

Am 3. März 2024 besuchten wir das **Große Welttheater** in Bad Goisern. Das ist ein inklusives Theaterprojekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Bad Ischl

Salzkammergut 2024 vom 22. Februar bis 3. März 2024 im Festsaal Bad Goisern. Es war für uns ein sehr beeindruckendes und spannendes ungewöhnliches Theater. Beim Einlass wurden Schauspieler und Publikum gleichzeitig reingebeten. (Hier folgen einige O-Töne)

www.salzkammergut-2024.at/projekte/das-grosse-welttheater/

Wir hatten am 28. Februar 2024 Reinhold Tritscher, künstlerischer Leiter und Regisseur des Welttheaters im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, zu Gast und führten mit ihm ein Gespräch. <https://www.theater-ecce.com/>

14. Armutskonferenz 16.–17. April 2024 Bildungszentrum St. Virgil Salzburg – „Jetzt übernehmen wir!“ Armut überwinden – ein Zukunftsprogramm.

Fortsetzung siehe Seite 8

Buchtipps

Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

3. POLITISCHARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 5053 Christoph Pfluger (Hrsg.): **Können wir noch neutral sein?** Oder müssen wir es sogar? Zeitpunkt Nr. 173. 2024 Zeitpunkt EUR 15,00 ISBN 978-3-907263-19-8

4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 5054 Raphael Besenbäck (Hg.): **Salzkammergut - Ausseerland. Widerstand und Partisanenbewegung 1943 - 1945.** Eine Materialsammlung von Peter Kammerstätter. 2024 Bibliothek der Provinz EUR 44,00 ISBN 978-3-99126-252-7

402 5055 Nina Höllinger, Wolfgang Quatember: **Neun Frauen aus Bad Ischl.** Neue Plätze im Porträt. Alexander de Goederen 2024 plag dich nicht www.kurdirektion.at EUR ISBN 978-3-9519711-5-5

5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 5047 Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung FIF: **Wissenschaft für den Frieden.** FIF Kommunikation Zeitschrift für Informatik und Gesellschaft. 4/2023. 2023 FIF 7,- EUR ISSN 0938-3476

502 5048 Wolfgang Palaver: **Für den Frieden kämpfen.** In Zeiten des Krieges von Gandhi und Mandela lernen. 2024 Tyrolia Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-7022-4179

10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 5050 Vandana Shiva: **Agrarökologie und echte regenerative Landwirtschaft.** Nachhaltige Lösungen für Hunger, Armut und Klimaveränderungen. 2023 Neue Erde www.neue-erde.de EUR 34,00 ISBN 978-3-89060-842-6

1002 5057 Christoph Pfluger (Hrsg.): **Das Hohelied der Landwirtschaft.** Zeitpunkt 177 für friedliche Umwälzung. 2024 Zeitpunkt EUR 15,00 ISBN 978-3-907263-21-1

1003 5061 Holzinger Hans: **Wirtschaftswende..** Transformationsansätze und neue ökonomische Konzepte im Vergleich. 2024 oekom EUR 24,50 ISBN 978-3-98726-102-2

1004 5052 Ulrich Brand, Markus Wissen: **Kapitalismus am Limit.** Öko-imperiale Spannungen, umkämpfte Krisenpolitik und solidarische Perspektiven. 2022 oekom verlag EUR 24,00 ISBN 978-3-98726-065-0

13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 5044 Tino Pfaff, (Hrsg.): **Ökozid .** Wie ein Gesetz schwere Umweltschäden bestrafen und Lebensgrundlagen besser schützen kann. 2023 oekom verlag EUR 32,90 ISBN 978-3968260438

15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 5045 Christoph Pfluger (Hg.): **Intelligent - Kann Maschine Mensch sein?** Zeitpunkt 175 für friedliche Umwälzung . 2023 Zeitpunkt ISBN 9078-3-907263-17-4

31. LITERATUR - HUMOR - AUSSTELLUNGSKATA- LOGE

3101 5051 Ilija Trojanow: **Tausend und ein Morgen.** Unter Piraten in der Karibik, mitten in der Russischen Revolution - Zeitreisen sind voller Überraschungen. 2023 S. Fischer Verlag EUR 30,90 Roman. ISBN 978-3-10-397333-6

3102 5046 Manfred Stangl: **Seliger.** Ganzheitlicher Entwicklungsroman. 2023 edition sonne und mond www.sonneundmond.at EUR 14,40 ISBN 978-3-903492-04-2

3103 5056 Manfred Stangl (Hrsg.): **Die Farben der Seele.** Alternatives Lyrikjahrbuch 2023 - 2024. 2024 edition sonne und mond www.sonneundmond.at EUR 14,70 ISBN 978-3-903492-07-3

3104 5049 Fritz Mühlenweg: **Großer-Tiger und Christian.** dtv junior Jugendroman, In geheimer Mission durch die Wüste Gobi. 2022 dtv junior EUR 16,90 ISBN 978-3-42371770-0

3105 5060 Ferdinand Goetz: **Abenteuer Holz.** Kunsthaus Deutschvilla 2024 plag dich nicht www.kurdirektion.at ISBN 978-3-9519711-4-8

Bitte beachtet die Beilage vom AbFaNG



* * * * *

IMPRESSUM:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

Begegnungswege 21. März 2024

Fortsetzung von Seite 6

14. Armutskonferenz 16.–17. April 2024

Die Stimmen von unten werden lauter, die Zivilgesellschaft steht auf. Denn die Schere zwischen Arm und Reich wird immer größer, Wohnen ist für viele unleistbar geworden, die Mindestsicherung ist durchlöchert, die Klimakrise schreitet voran, Vertrauensverlust gefährdet die Demokratie. Es geht um nichts weniger als um unsere Zukunft. Vor allem aber geht es um die Vorstellung einer Zukunft, für die es sich lohnt, etwas in der Gegenwart zu ändern.

Auf der 14. Armutskonferenz diskutieren wir daher ein alternatives Regierungsprogramm, das wesentliche Politikbereiche wie Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit, Teilhabe und Klima umfasst – mit vielen guten Vorschlägen und Ideen, um Armut in Österreich zu überwinden. <https://www.armutskonferenz.at/>

Unterrichtsmaterialien: Armut und soziale Ungleichheit

Vielseitige Module, ausgearbeitete Stundenmodelle und inspirierende Ideen für den Schulunterricht

Auf dieser Website finden sich 14 altersadäquate Module zu Armut, Ungleichheit und sozialer Sicherung für den Bereich der Wirtschafts- und Finanzbildung für unterschiedliche Schulstufen der Sekundarstufe I und II. Die Unterrichtsmaterialien enthalten detaillierte Stundenkonzepte, sind methodisch und inhaltlich attraktiv aufgebaut und können damit unkompliziert direkt für den Unterricht übernommen werden. Die Materialien haben vor allem Anknüpfungspunkte an den Lehrplan für Geographie und wirtschaftliche Bildung, aber auch an die aktuellen Lehrpläne für Geschichte, politische Bildung und Ethik.

Die Unterrichtsmaterialien setzen sich altersgerecht mit zentralen Fragestellungen im Themenfeld Armut und Ungleichheit auseinander: Was ist Armut? Wie wirkt sich Kinderarmut aus? Welche Dimensionen der Armut gibt es? Wie funktioniert der Sozialstaat? Was sind soziale Transferleistungen? Was bedeutet soziale Ausgrenzung? Wie hängen Armut und Krankheit zusammen? Wie wirken sich Klimabelastungen aus? Frisst Armut Demokratie? Welche Wechselwirkungen gibt es mit Bildung, Wohnen oder Arbeit?

Quelle:

<https://www.armutskonferenz.at/unterrichtsmaterialien>

Am 1. April 2024 findet im Rahmen des **Peacewave Festivals für mehr Toleranz, Umweltschutz und Weltfrieden in Wien ein Friedensmarsch mit Lichtermeer**, Live Musik, Performances, Lesung und Reden am Heldenplatz in Wien statt. Auf der Website der Organisatoren „Wandern für den Frieden“ finden Sie alle Details. <https://www.peacewavefestival.org/> Auf ihren Flyer laden sie ein: Komm mit deinen Freundinnen und Freunden und fordere mit uns gemeinsam mehr Toleranz, Umweltschutz und Weltfrieden!

Ich lade euch auch jetzt schon ein zum nächsten

Konzert mit meiner **Trommelgruppe Jankadi** in der Evangelischen Kirche Bad Ischl am 20. April 2024 ab 19 Uhr (am Ende der Sendung gibt es einen O-Ton von den Proben, aufgenommen von Walter Klaffenböck am 10.3.2024)

Musik bringe ich heute aus Matthias' alten CD- und Schallplattensammlung. Zwischen den Texten spiele ich Auszüge aus den Klaviersonaten von Ludwig von Beethoven (die Sonate Nr. 21 C-Dur, Op. 53 Waldstein). Von Pippo Pollina (<https://www.pippopollina.com/de/>) bringen wir die Preludio aus der CD „L'appartenenza“. Von Aniada a Narr (<https://aniada.at/>) aus der CD „33 Jahre Narrensein“ „Hobn hobn hobn“ und von Konstantin Wecker der wieder auf Tournee geht (<https://wecker.de/>) aus seiner CD „Jeder Augenblick ist ewig“ „Ich habe einen Traum“. Zum Schluss einen Auszug aus den Proben, aufgenommen von Walter Klaffenböck von unserer Trommelgruppe Jankadi.

Bilder

Matthias Reichl mit Reinhold Tritscher im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit Bad Ischl 28. 2. 2024 Fotografiert von Maria Reichl

Thema

Politik Gesellschaftspolitik

Tags

Andreas H. Landl, Armut, Armutskonferenz, Atomunfall, Friedensmarsch, Fukushima, Große Welttheater, Hunger auf Kunst und Kultur, Johan Galtung, Kulturhauptstadt Bad Ischl - Salzkammergut 2024, Lichtermeer, Peace-Wave Festival, Reinhold Tritscher, Theater ECCE, Trommelgruppe Jankadi

Begegnungswege 18. April 2024

Nachzuhören: <https://cba.media/659586>

Freies Radio Salzkammergut 25 Jahre, Matthias Reichl 82 Jahre, Floyd Westermann beim World Uranium Hearing, 38. Jahrestag des Atomunfalls in Tschernobyl, Paulo Freire Zentrum 20 Jahre, 181. Rundbrief des Begegnungszentrums für aktive Gewaltlosigkeit, Friedenswanderung in Ried im Innkreis und Konzerte „Gfreidi mit ins“ sind Themen dieser Sendung. Details siehe unten und bei den weiterführenden Links.

Unsere heutige Sendung ergänzt musikalisch noch unsere vorige zum Tod von Johan Galtung. Wir gratulieren dem Freien Radio Salzkammergut zum 25. Geburtstag und Matthias Reichl zu seinem 82. Geburtstag. Nach Floyd Westermann erinnern wir uns an den Jahrestag des Atomunfalls in Tschernobyl vor 38 Jahren. Wir gratulieren dem Paulo Freire-Zentrum in Wien zu seinem 20-jährigen Bestehen. Wir lesen aus unserem 181. Rundbrief und Judith Rachbauer lädt ein zur Friedenswanderung in Ried im Innkreis und ich zu zwei Konzerten „Gfreidi mit ins“ (Freue dich mit uns). Siehe Plakate im Anhang.

Links dazu:

In Ergänzung zum Beitrag zum Tod von **Johan Galtung** in unserer vorigen Radiosendung „Begegnungswege 21. März 2024“ (<https://cba.media/654956>) spielen wir heute das von Johan Galtung gesungene Lied von Boris Vian „Le déserteur“.

Wir gratulieren dem **Freien Radio Salzkammergut zum 25. Geburtstag**. Maria Reichl war im Studio am Freitag, 29. 3. 24, nachzuhören in der ersten Stunde ab ca. 11 Uhr 38 <https://freiesradio.at/25-jahre-frs-25-stunden/>

Red Crow Floyd Westerman war vom Stamm der Dakota und wuchs in dem Reservat Sisseton-Wahpeton im US-Bundesstaat South Dakota auf. Als Jugendlicher wurde er von seinen Eltern getrennt und in einer sogenannten „Boarding School“ untergebracht, in der man versuchte, ihm Sprache und Werte seines Volkes „auszutreiben“. Während dieser Zeit lernte er Dennis Banks kennen, der 1968 einer der Gründer des AIM (American Indian Movement) wurde. Floyd Westerman nahm am World-Uranium-Hearing teil, das vom 13. bis 18. September 1992 in Salzburg stattfand. Matthias Reichl erzählt mehr darüber. https://en.wikipedia.org/wiki/World_Uranium_Hearing. Floyd Westerman starb nach langer Krankheit am 13. Dezember 2007 in einem Krankenhaus in Los Angeles.

Mehr über ihn findet ihr auch bei der Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Floyd_Westerman

Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl 2024
26. April 2024 https://de.wikipedia.org/wiki/Nuklearkatastrophe_von_Tschernobyl

Dass nicht nur der Uranabbau der Umwelt schadet, wie beim World Uranium Hearing erläutert wurde, sondern auch reale Gefahren bei jedem Atomkraftwerk bestehen, zeigte sehr deutlich die Katastrophe von Tschernobyl. Sie ereignete sich vor 38 Jahren am 26. April 1986 im Atomkraftwerk Tschernobyl nahe der Stadt Prypjat, Ukraine (damals noch Sowjetunion), als Folge einer Kernschmelze und Explosion im Kernreaktor Tschernobyl Block 4. Sie gilt als die schwerste nukleare Havarie und als eine der schlimmsten Umweltkatastrophen aller Zeiten. Aus diesem Grund setzen wir uns weiterhin ein, Alternative Energien zu fördern und Atomkraftwerke zu schließen.

Wir gratulieren dem Paulo Freire-Zentrum in Wien zu seinem 20-jährigen Bestehen. www.pfz.at/

Seit das Paulo Freire Zentrum am 1. Juli 2004 seine Arbeit aufgenommen hat, ist es uns ein großes Anliegen, das Werk des brasilianischen Pädagogen in Österreich besser bekannt zu machen. Ein Rückblick in ihr Magazin zeigt, wo das Denken Paulo Freiress hierzulande wichtige Impulse setzen konnte. Wir zitieren als Beispiel: David Untersmayr „Frei Day – Freiräume für Schüler*innen im Verhältnis von Bildung und Gesellschaft.“

Ein Lernformat, das mit vielen Vorstellungen von

Unterricht und seinen Zielen zu brechen scheint: Der Ansatz des Frei Day von der Initiative „Schule im Aufbruch“ sieht vor, dass sich Schüler*innen vier Stunden pro Woche mit selbstgewählten Fragen beschäftigen können, ohne dabei benotet zu werden. Was bedeutet dieser Zugang für das Verständnis von Freiheit in Bildungsprozessen? (<https://www.pfz.at/themen/paulo-freire/frei-day-freiraeume-fuer-schuelerinnen-im-verhaeltnis-von-bildung-und-gesellschaft/>)

Matthias Reichl zitiert Paulo Freire und erzählt über einige Begegnungen mit ihm. „Es gibt ein Zeichen der Zeit, das mir Angst macht: die Beharrlichkeit, mit der im Namen der Demokratie, der Freiheit und der Effektivität die eigene Freiheit – und dadurch auch die Kreativität und die Freude am geistigen Abenteuer – erstickt wird.“ (Paulo Freire: Pädagogik der Autonomie. Notwendiges Wissen für die Bildungspraxis. Münster 2008: Waxmann, S. 104)

Wir lesen aus unserem **181. Rundbrief**. Ihr findet unseren 181. Rundbrief (1/2024) als PDF bei dem folgenden Link in unserer Homepage. <https://www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/Rundbrief181.pdf> und die Beilage mit Formular und Zahlschein bei: <https://www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/Rundbrief181BeilageFormularZahlschein2024.pdf>

Ihr könnt diesen und alle vorigen PDF-Rundbriefe auch einfach bei <https://www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/PDFRundbriefe.htm> runterladen.

Einladung "Wandern für den Frieden" 1. Juni 2024, 10:15, Bahnhofsvorplatz Ried im Innkreis, WILPF Austria (siehe Plakat im Anhang).

Konzerte „Gfreidi mit ins“ 20. April 2024 ab 19 h in der Evangelischen Kirche Bad Goisern (siehe Plakat im Anhang) und am 4. Mai 2024 ab 19 h in der Landesmusikschule Bad Goisern (Verein „Gfreidi im Leben“)

Musik bringen wir von Konstantin Wecker „Utopia“, Floyd Red Crow Westerman „They Didn’t Listen“, „The Land Is Your Mother“, sowie von Joan Baez „Swing Low Sweet Chariot.“ und „Amazing Grace“. Zum Schluss von Conny Kirsch und Gerhard Schilcher „Blues“ und „Dünenritt“ aus ihrer CD „Harfenklänge: Nimm dir Zeit.“ Johan Galtung singt „Le déserteur“ von Boris Vian.

Thema

Politik Gesellschaftspolitik

Tags

181. Rundbrief, Chrononarrischen, Cornelia Kirsch, David Untersmayr, Floyd Westermann, FREI DAY, Freies Radio Salzkammergut 25 Jahre, Gerhard Schilcher, Gfreidi im Leben, Jankadi, Johan Galtung, Judith Rachbauer, Matthias Reichl 82 Jahre, Nuklearkatastrophe von Tschernobyl, Paulo Freire, Paulo Freire Zentrum Wien 20 Jahre, WILPF Austria, World-Uranium-Hearing

Begegnungswege 16. Mai 2024

Nachzuhören: <https://cba.media/662961>

Mario Friedwagner zur Eröffnung des Theresia-Pesendorfer-Platzes in Bad Ischl – Konstantin Wecker zum Gedenken an Michael Verhoeven – Alexander Buschenreiter über seine Bücher und die indigenen Völker und Einladung zum Forum Seitenstetten sind Themen dieser Sendung. Details siehe unten und bei den weiterführenden Links.

Festakt zur Eröffnung des „Theresia-Pesendorfer-Platz“ am 9. 5. 2024

Mario Friedwagner erzählt in dieser Radiosendung, wie es dazu kam.

Ausgangspunkt für das Kooperationsprojekt der Stadt Bad Ischl, des Vereins Regis und der Kulturhauptstadt Europa Bad Ischl Salzkammergut 2024, unter der Leitung von Mario Friedwagner war der Wunsch erinnerungskulturelle Zeichen für Frauen* im öffentlichen Raum in Bad Ischl zu setzen. Eine dreiköpfige Historiker*innenkommission widmete sich zunächst intensiv der Bestandsaufnahme: Nina Höllinger, Marie-Theres Arnbohm und Christian Kloyber recherchierten historisch belastete Straßenzüge, suchten nach „Verkehrsflächen“, die noch keine expliziten Namen hatten und nach Frauenbiographien, die für eine Benennung dieser Verkehrsflächen in Frage kommen würden.

Ergebnis dieses Prozesses waren 12 Empfehlungen an die Stadtpolitik von Bad Ischl zur Benennung von Alleen, Parks, Plätzen und Gassen im Zentrum der Stadt. Neun dieser Empfehlungen wurden schließlich von der Stadtpolitik, unter Einbeziehung unterschiedlicher Stakeholder, aufgegriffen und auf Schiene gebracht. Damit werden mit Anfang Mai im Zentrum von Bad Ischl, vom Bahnhof bis zum Sissi-Park, neun Orte an Frauen erinnern, darunter sechs Frauen, die mit dem „Anschluss“ Opfer des NS-Regimes wurden oder in den Widerstand gingen.

„Ich habe versucht mit dem Projekt mehrere Anliegen zu befördern. Einerseits wollte ich das Ungleichgewicht im öffentlichen Raum korrigieren und Frauen sichtbar machen und andererseits wollte ich Erinnerungsräume für die weiblichen Opfer des NS-Regimes schaffen. Im Zusammenspiel von Kultur, Politik und Wissenschaft ist das nun gelungen.“ Projektleiter Mario Friedwagner: Auszug aus Presstext siehe https://www.salzkammergut-2024.at/wp-content/uploads/2024/05/03053034_PT_Theresia-Pesendorfer-Platz.pdf

Wer mehr über die neue Plätze in Bad Ischl erfahren möchte dem kann ich das Buch „**Neun Frauen aus Bad Ischl Neue Plätze im Porträt**“, herausgegeben von Alexander de Goederen im Verlag Plag dich nicht empfehlen. Dieses Buch ist in der Verlagsbuchhandlung Kurdirektion erhältlich

Dort bekommt man auch das Buch erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz von Raphael Besenbäck, **Peter Kammerstätter Salzkammergut – Ausseeerland Widerstand und Partisanenbewegung 1943–1945** · Eine Materialsammlung von Peter Kammerstätter ISBN: 978-3-

99126-252-7 erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz das am Vortag im Ischler Pfarrheim vorgestellt wurde.

Unter der Moderation von Günter Kaindlstorfer (ORF) diskutierten Wolfgang Quatember, Direktor des Zeitgeschichte-Museums Ebensee, und die Autorin Marion Wisinger (Bad Goisern) über diese wichtige Neuerscheinung. Der Filmemacher Maximilian Stelzhammer zeigte im Rahmen des Abends Ausschnitte aus seinem Dokumentarfilm „Ich hab* nur meine Pflicht getan – Widerstand im Salzkammergut“ (1988).

1978 veröffentlichte der Linzer Zeitgeschichtsforscher Peter Kammerstätter im Eigenverlag die bisher wahrscheinlich bedeutendste Quelle zum Thema „Widerstand im Salzkammergut“. In ausführlichen Interviews hatte der 1911 geborene Historiker – während der NS-Zeit selbst KZ-Häftling – Widerstandskämpfer*innen aus dem Ausseeerland und anderen Orten des Salzkammergutes zu ihren Erfahrungen in den dunklen Jahren des Nationalsozialismus befragt. Resi Pesendorfer und Marianne Feldhammer zählten ebenso zu Kammerstätters Gesprächspartner*innen wie Maria Pließeis, Alois Straubinger und Karl Gitzoller. Auf Kammerstätters „Materialiensammlung“ beziehen sich mehr oder weniger alle Publikationen zum Thema „Widerstand im Salzkammergut“, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten erschienen sind.

Im Gedenken an Michael Verhoeven

Michael Alexander Verhoeven (* 13. Juli 1938 in Berlin; † 22. April 2024) war ein deutscher Schauspieler, Filmregisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent. Er wurde mit Filmen wie Die weiße Rose oder Das schreckliche Mädchen auch international erfolgreich.

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Verhoeven

Konstantin Wecker schrieb „Im Gedenken an Michael Verhoeven“ am 27. 4. 2024 in <https://wecker.de/news>

und am 11. April 2024 „Schäm dich Europa!“ zur Flüchtlingssituation. Siehe dazu auch: https://www.youtube.com/playlist?list=PLZCeZVVIYB_5sO3MjRHsI_Z99LDQmMyOIH

Alexander Buschenreiter stellt sich in dieser Radiosendung kurz vor und beantwortete einige Fragen zu seiner Bücher.

Alexander Buschenreiter, 1945 in Wien geboren, lebt als freier Publizist und Buchautor im steirischen Salzkammergut. 1981 besuchte er den Sioux-Vertrauten Richard Erdoes in Santa Fe und erstmals die Reservationen der Hopi, Navajo und Mohawks in den USA, später auch mit seiner Familie u. a. das SAPA DAWN CENTER der Tulalip Elder Janet McCloud im US-Bundesstaat Washington. 1993 nahm er in New York als Berichterstatter an der indigenen UN-Konferenz CRY OF THE EARTH teil. Seit seinen USA-Reisen ist er für einen solidarischen Austausch einschließlich der Organisation von Vorträgen, u. a. auch mit dem Mohawk Elder Tom Porter, engagiert.

Er ist Mitbegründer der Arbeitsgruppe Indianer heute in Wien (1981), aus der die österreichische Sektion der Ge-

sellschaft für bedrohte Völker, der Arbeitskreis Indianer Nordamerikas (AKIN) und der Arbeitskreis Hopi-Österreich (1982) hervorgingen; vom Verein Für die Erde, für das Leben (1988) und des Jugendkulturprojekts MOVE! (1995), das sich 2001 – 2015 zu iMPULS Aussee mit BÜHNE Authentic weiter entwickelte; seit 2016 Mitbegründer und Mitglied vom Ensemble die butterlosen brote – mehr als theater.

Er ist Autor der ORF-Hörfunkserien „Wir können überleben“ sowie „Unser Ende ist euer Untergang“ und der Bücher „Unser Ende ist euer Untergang. Die Botschaft der Hopi an die Welt“, „Mit der Erde – für das Leben. Der Hopi-Weg der Hoffnung“ und „Menschen sind wie Bäume. Indigenes Wissen – ein Weg aus der Krise“. Mehr auf www.impuls-aussee.at.

Wir konnten Mohawk-Elder Tom Porter 2019 anlässlich seiner Europatournee im Mai/Juni 2019 durch Deutschland, Österreich, die Schweiz und Südtirol kennenlernen. Alexander Buschenreiter hat bei unserer Generalversammlung am 2. März 2019 darüber berichtet. In unseren Radio-sendungen „Begegnungswege“ vom 21. März 2019 und 16. Mai 2019 berichteten wir darüber. Diese beiden Sendungen können im Cultural Broadcasting-Archiv nachgehört werden. <https://cba.media/399978> Begegnungswege 21. März 2019 und <https://cba.media/406324> Begegnungswege 16. Mai 2019.

Wir danken Alexander Buschenreiter für die Beantwortung unserer Fragen und für die Bereitstellung der passenden Musikstücke!

24. – 26. Mai 2024, Forum Seitenstetten.

Auszug aus der E-Mail von Josefa Maurer. „Wir vom Forum Seitenstetten veranstalten heuer zum 10. Mal für Schritte in Richtung friedensfähige Geldordnung. Sehr herzlich laden wir dazu ein, vom 24. – 26. Mai zu uns nach Seitenstetten zu kommen. ... Unsere Einladung finden Sie im Internet auf www.forum-seitenstetten.net. Sie können mich aber auch gerne anrufen, wenn Sie Fragen haben: Josefa Maurer, Tel.: 07477 44731. Gerne sende ich Ihnen Informationen und Antworten auf Ihre Fragen auch per Post. Es ist Friedensarbeit, sich und andere zu informieren. „

Musik.

Anlässlich des 80. Geburtstags von Sigi Maron spielen wir heute aus seiner CD – Lieder 1976 bis 1996 „tribes koides wossa“

Von Konstantin Wecker in Gedenken an Michael Verhoeven „Die Weiße Rose“ und „Schäm dich Europa“. www.wecker.de

Die folgenden Musikstücke hat uns Alexander Buschenreiter mit untenstehenden Erläuterungen zur Verfügung gestellt.

Cherokee Morning Song: Trad., arr.: Rita Coolidge u. Robbie Robertson, 2:59 Dieser Song bringt die Dankbarkeit für das Erleben eines weiteren Morgens zum Ausdruck – begrüßt ihn und die Spirits. Album: Music for the Native Americans 1994.

She carries it along / KAHAWI' THA: Joanne Shen-

andoah (Oneida/Iroquois), 2:13 Song zu Ehren aller Frauen als die Lebensspenderinnen, und als Danksagung für die Gaben der Erde Album: Matriarch 1996

Dreams Of Wounded Knee: Bill Miller (Mohican), 4:12 Album: The Red Road 1994

In Love (Mohawk Rabbit Song): Joanne Shenandoah, 3:17 Gehört zu einem Sozialtanz, der es den Frauen ermöglicht, einen Tanzpartner und einen Partner fürs Leben zu wählen. Album: Orenda 1992

Fight for Earth: Global Groove Lab (voc: RONJA*), Text und Musik Pavel Shalman, 3:27 Single 2018

Thema:

Politik Widerstand

Tags

Alexander Buschenreiter, Alexander de Goederen, Forum Seitenstetten, Hopi, Josefa Maurer, Konstantin Wecker, Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, Mario Friedwagner, Michael Verhoeven, Mohawks, Navajo, Peter Kammerstätter, Theresia Pesendorfer Platz, Thomas Banyaca, Tom Porter

Begegnungswege 16. November 2023

Nachzuhören <https://cba.media/640237>

Friedensappell, Friedensarbeit in Palästina, 45 Jahre NEIN zum AKW Zwentendorf, Projekt „Bildungsbrücke Ruanda“ und Auszüge aus der Lesung von Lieselotte Stiegler und Michael Benaglio mit Musik vom Musik-Duo Arthur und Elisabeth sind Themen dieser Sendung.

Details siehe unten und bei den weiterführenden Links.

Am Anfang spielen wir „Es ist an der Zeit“. Die neue Digitalsingle mit Reinhard Mey und Konstantin Wecker. Dazu lesen wir den Text von Konstantin Wecker von seiner Website <https://wecker.de/es-ist-an-der-zeit>. Die Einkünfte, die aus den Einnahmen des Liedes entstehen, werden an die Hilfsorganisation <https://friedensdorf.de/> weitergegeben.

Werkstatt-Rundbrief 19/2023

<https://www.solidarwerkstatt.at/medien/rundbriefe/werkstatt-rundbrief-19-2024>

Friedensappell an die österreichische Bundesregierung. Bitte hier online unterstützen und weiterverbreiten, danke! <https://mein.aufstehn.at/p/friedensappell>

„Ein Leben für den Frieden in Palästina“, 30. 10. 23 Veranstaltung mit Dr. Sumaya Farhat-Naser über Friedensarbeit in Palästina <https://www.solidarwerkstatt.at/frieden-neutralitaet/ein-leben-fuer-den-frieden-in-palaestina>

45 Jahre NEIN zum AKW Zwentendorf

Die Atomkatastrophen in Harrisburg (USA 1979), Tschernobyl (Ukraine 1986) oder Fukushima (Japan 2011) zeigen, wie richtig das Atom-Nein Österreichs war und ist. AKWs und Atombomben sind siamesische Zwillinge. AKWs sind tickende Zeitbomben – nicht nur in Kriegsgebieten. AKWs sind kein Ausweg aus der Klimakatastrophe. Mehr dazu unter: http://atomgegner.at/wp-content/uploads/2022/02/AUFRUF_FB_17-2-22_endf.pdf und Gewerkschafter*innen gegen Atomenergie und Krieg <http://atomgegner.at/ueber-uns/>

Siehe dazu auch noch die Radiosendung AUSgestrahlt im Freien Radio Freistadt. Radiosendung 14.11.2023 _ 45 Jahre seit Zwentendorf _ mit Heinz Stockinger PLAGE Salzburg _ Anti Atom Aktivist der ersten Stunde. <https://cba.media/640430>

Gespräch mit Benjamin Kirsch über sein Projekt Bildungsbrücke Ruanda.

Bei unserer „Gfreidi im Leben“ Burgenland-Reise mit unserer Trommelgruppe Jankadi kam ich ins Gespräch mit Benjamin Kirsch. Da ich aus Belgien stamme und er vor kurzem im ehemaligen Belgischen Kongo bei einem Mädchenprojekt mitgearbeitet hat, habe ich ihn gebeten, unseren Radiohörern und Radiohörerinnen auch über dieses Projekt zu erzählen. Er hat mit seinem Kollegen Bastian Ranft in Deutschland im Sommer 2023 einen Verein Bildungsbrücke Ruanda gegründet. Ziel des Vereins ist es, junge Frauen in Ruanda ein Studium ihrer Wahl zu ermöglichen.

Ich bat Benjamin Kirsch einige Fragen über sein Projekt „Bildungsbrücke Ruanda“ für unsere Radiohörer und -hörerinnen zu beantworten. Mehr Informationen findet ihr unter www.bildungsbruecke-ruanda.de. Wir wünschen Benjamin Kirsch viel Unterstützung für sein Projekt Bildungsbrücke Ruanda.

Am 16. Oktober 2023 gab es in der „Buchhandlung Kurdirektion“ in Bad Ischl eine **Lesung mit musikalischer Begleitung**. **Lieselotte Stiegler las aus ihrem Buch „Die Seele der Erinnerung“ und Michael Benaglio aus seinem Buch „Verrückte Geschichten von Fin dem tolldreisten Hund“**. Beide Bücher sind erschienen in der Edition Sonne und Mond (<https://www.sonneundmond.at/>) Musikalisch begleitet wurden sie vom Musik-Duo Arthur und Elisabeth. Heute bringen wir die Begrüßung von Alexander de Goederen und die Einleitungen von Lieselotte Stiegler und Michael Benaglio und noch einen Auszug aus seinem Buch „Verrückte Geschichten von Fin dem tolldreisten Hund“. Dazu spielen wir die von dem Musik-Duo Arthur und Elisabeth bei der Lesung gesungenen Lieder „Chariot“: orig. von Mega – „Out of time man“, orig. von Mick Harvey und „Keeping me alive“ von Jonathan Roy.

Michael Benaglio und Lieselotte Stiegler haben auch in unseren Sommersendungen schon einige Texte gelesen. Siehe <https://cba.media/625553> und <https://cba.media/625883>

Zwischen den Beiträgen bringen wir noch etwas afrikanische Musik aus „Bintou“ und „Lanaya“ von Keba Cisokho aus seiner CD Bantandian und von Mamadou Diabete's Percussion Hania – Kanuya den 1. Track.

Thema

Politik Friedenspolitik

Tags

Benjamin Kirsch, Bildungsbrücke Ruanda, Dr. Sumaya Farhat-Naser, Dr. Sumaya Farhat-Naser über Friedensarbeit in Palästina, Frauen, Friedensappell, Friedensarbeit in Palästina, Konstantin Wecker, Lieselotte Stiegler, Michael Benaglio, Musik-Duo Arthur und Elisabeth, Solidarwerkstatt Linz

Gemeinsam für alle „Begegnungswege“ (siehe Seite 14)

Station

Freies Radio Salzkammergut

Redakteur*innen

Maria Reichl, Matthias Reichl

Wir würden uns freuen, wenn ihr einzelne Interviews oder Gespräche aus den Radiosendungen transkribieren könnt und uns zur Verfügung stellen könnt. Meldet euch bei uns, wenn ihr dazu Zeit und Lust habt, Tel. 06132-24590, oder per Mail an maria@begegnungszentrum.at.

Hans Holzinger Mai 2024

Wirtschaftswende

Transformationsansätze und neue ökonomische Konzepte im Vergleich

Klappentext Version 2:

Begrenzung, Einschränkung oder gar Schrumpfung sind als Angstbegriffe in einer Kultur des Immer-Mehr verpönt. Doch genau das werden wir brauchen, um die Ökosysteme nicht noch stärker zu zerrütten. Es geht nicht um Verzicht, denn verzichten können wir nur auf etwas, das uns im Grunde zusteht, sondern um Beschränkung. Ein anderes Wirtschaften ist nötig – und auch möglich! Der Transformationsforscher Hans Holzinger beschreibt die Nicht-Nachhaltigkeit unserer aktuellen Wirtschafts- und Lebensweise, er skizziert aber insbesondere die vielen Neuansätze in den Bereichen Energie und Ernährung, Mobilität und Stadt, Finanzen und Steuern sowie Unternehmen und Soziales. Zudem beschreibt er unterschiedliche makroökonomische Konzepte von Green Growth über Degrowth bis hin zu postkapitalistischen Entwürfen, die er in Bezug auf Plausibilität, Wünschbarkeit und Umsetzungschancen prüft. Die Stärke offener Gesellschaften sieht der Autor im offenen Diskurs über plurale Zukunftsstrategien. Am Ende hofft er auf eine moderne Bedarfsökonomie, die die Stärke freier Märkte nutzt, aber die Grundbedürfnisse unter Einhaltung der ökosystemischen Grenzen in den Mittelpunkt stellt.

Zum Autor

Hans Holzinger ist Wirtschafts- und Sozialgeograph. Er war 30 Jahre lang als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen in Salzburg tätig, für dessen Buchmagazin „proZukunft“ er als Senior Adviser weiterhin Rezensionen verfasst. Als freier Publizist und Vortragender nimmt er zu Themen aus den Bereichen Umwelt & Klima, Wirtschaft & Soziales sowie Wandel & Demokratie Stellung. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen Nachhaltigkeit, Zukunft der Arbeit und sozialen Sicherung sowie Transformationsforschung. Er ist u.a. bei den Scientists for Future Österreich engagiert.

Bei oekom ist sein Buch „Von nichts zu viel – für alle genug. Perspektiven eines neuen Wohlstands“ erschienen, bei Morawa der Band „Post-Corona-Gesellschaft“.

Mehr: www.hans-holzinger.org

Siehe auch Buchtipps, Seite 7. Hans Holzinger wird sein Buch auch in unserer Radiosendung „Begegnungswege 20. Juni 2024“ vorstellen.

Maria Reichl

Judith Rachbauer Juni 2024

Friedenswanderung in Ried

Die zweite Friedenswanderung in Ried fand am Samstag, 1. Juni 2024 statt und führte vom Bahnhofsvorplatz über die Weberzeile in die Innenstadt sowie in den Stadtpark. Den Schlusspunkt setzte ein Besuch in der Schatzkiste Ried, wo wir mit Kuchen und Kaffee empfangen wurden. Die geänderte Route ist dem schlechten Wetter geschuldet. Die insgesamt 30 TeilnehmerInnen trotzten Wind und Regen.

Die Veranstalterinnen ermutigten in ihren Statements, Frieden sowohl weltpolitisch als auch im persönlichen Leben einzufordern bzw. zu leben. Roba Darwish, eine junge Friedensaktivistin für Palästina, forderte in ihrer Ansprache die TeilnehmerInnen auf, Empathie mit dem Leid der Menschen aus Gaza und in Kriegsgebieten weltweit zu haben. Veränderung zum Frieden könne durch den Mut der Menschen passieren, die sich für einen Waffenstillstand engagierten. Bewegungen, die sich für Gerechtigkeit und Menschenrechte einsetzen, würden immer vom Volk – also von uns allen - ausgehen.

In unserer Radiosendung "Begegnungswege 20. Juni 2024" spricht Judith Rachbauer noch ausführlicher über die Friedenswanderung in Ried und die 3 Reden. Hier drucken wie 2 Reden ab. (M. R.)

Rede Judith Rachbauer 1. Juni 2024

Frieden ist das kostbarste Gut, das wir Menschen haben. Frieden eröffnet die Möglichkeit, als Menschen so zusammenzuleben, dass die eigenen Fähigkeiten bestmöglich sich entfalten können. Und dass alle Mitglieder der Gesellschaft ihren Beitrag zu einem Miteinander geben können. „Leben, einzeln und frei wie ein Baum und geschwisterlich wie ein Wald, das ist unsere Sehnsucht“ Nazim Hikmet Wir sagen NEIN zu allen Kriegen auf dieser Welt. Wir wollen nicht, dass Männer, Frauen und Kinder im Krieg sterben

müssen, wir wollen nicht, dass sie durch den Krieg zu Invaliden werden. Wir wollen nicht, dass Männer, Frauen und Kinder durch Kriege handlungsunfähig und traumatisiert werden.

Wir sagen NEIN zur Aufrüstung und zum Kriegsbudget.

Wir fordern einen sofortigen Waffenstillstand und das Beginnen von Friedensverhandlungen.

Wir trauen uns, Friedenserziehung statt Erlernen der Kriegslogik zu fordern.

Wir trauen uns, die Umwidmung militärischer Mittel in ein Budget für Friedenarbeit zu fordern. WILPF fordert 500 Mio Euro, das sind 2,78 Prozent von 18 Milliarden. 18 Milliarden und mehr werden in den nächsten Jahren laut Ministerin Klaudia Tanner in die Landesverteidigung investiert. Das ist unser Steuergeld, das im Sozialbudget, im Bildungsbereich, bei Maßnahmen zum Klimaschutz fehlt.

Hinter all dem steht wer, der daran verdient. Wir trauen uns, den fortschreitenden Gewinnen der Rüstungsindustrie Einhalt zu gebieten. Auch in Österreich werden Waffen über verschlungene Wege in Konfliktgebiete geliefert.

Wir trauen uns, unseren Politikern entgegenzutreten und zu sagen: NEIN, nie wieder Krieg. Die Waffen nieder – so wie es bereits Berta von Suttner – die Vordenkerin von WILPF – vor dem 1. Weltkrieg forderte.

Wir sind es, die die Samen des Friedens säen. Wir blicken nach vorne und erkennen: Wir wollen eine Welt, in der alle Menschen gut leben können.

Wir wollen nicht in einer Welt leben, in der durch Panzer und Kriegsmaschinerie Energie verbraucht wird, die wir für den Frieden und den Umbau der Gesellschaft in eine Gesellschaft der Zukunft brauchen. Wir wollen keine Schlachtfelder, keine totale Zerstörung, keine Drohnenangriffe, keine Minen, kein sky shield, wir wollen keine hungernden und verzweifelte Menschen, keine Toten, wir werden unsere Söhne und Töchter nicht für die Kriege hergeben.

Wir sind es, die die Samen des Friedens säen. Wir lassen uns nicht mehr sagen, dass wir naiv sind. Im Gegenteil: naiv sind die, die die Sozialbudgets kürzen. Naiv sind die, die glauben, dass die Vorbereitung der Kriege notwendig ist für den Frieden. Naiv sind die, die glauben, dass der Mensch dem Menschen ein Feind ist. Naiv sind die, die aufrüsten.

Wir werden die Samen des Friedens säen. Und auch wenn viele Samen biblisch gesprochen auf unfruchtbaren Boden fallen: Wir glauben daran, dass es einige schaffen und neue Perspektiven aufbrechen, die uns Menschen eine lebenswerte Zukunft gestalten lassen werden.

Judith Rachbauer Rede gekürzt zur Friedenswanderung 2 am 1.6.2024

Rede von Herlinde Maier am 1.6. 2024

Frieden bedeutet menschenwürdiges Leben für alle, ohne Hunger und Not und mit Toleranz gegenüber dem anderen. Frieden bedeutet die Einhaltung von Menschenrechten.

Je mehr Menschen sich für Frieden stark machen, desto größer ist die Chance, Konflikte in Zukunft häufiger friedlich zu lösen.

Frieden beginnt in uns, mit unseren Gedanken und Gefühlen, in unserer Familie, mit unserem Umfeld, in unserer Gesellschaft... Frieden beginnt aber nicht nur bei uns und im Kleinen, sondern er ist immer zugleich mit dem Frieden im Großen verknüpft.

Eine Gesellschaft, die in Frieden miteinander lebt, kann auch nach außen Frieden stiften.

Wer mit sich selbst in Frieden lebt, kommt nicht in Versuchung, anderen den Krieg zu erklären. (Ernst Ferstl) So lasst uns Gedanken des Friedens und der Versöhnung in uns tragen und die Ehrfurcht vor dem Leben eines jeden Einzelnen, vor dem Leben aller Völker, Religionen und Nationen und vor dem Geschenk der Schöpfung.

Möge der Wille zum Frieden den Hass überwinden und Rache der Versöhnung weichen. Mögen alle in Frieden und Freiheit leben können.

Mögen wir selbst die Veränderung werden, die wir uns wünschen in der Welt.

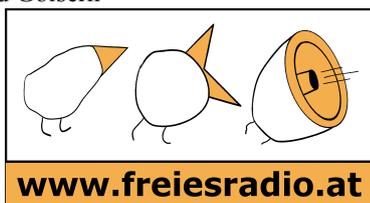
Wir betreten gleich im Anschluss ein schönes Auenstück, wo Achtsamkeit, das Gehen in Stille, das Genießen des Augenblicks in unserem Fokus stehen dürfen.

"Begegnungswege"

Radiosendungen im Freien Radio Salzkammergut (FRS) jeden 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauf folgenden Freitag von 10:00 - 11:00

Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

89,6 MHz Wolfgangseeregion
94,0 MHz Pfandl, Haiden, Strobl
100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern
104,2 MHz Ausseerland
105,9 MHz Obertraun, Hallstatt
106,0 MHz Ebensee
107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck
107,5 MHz Gosautal, Rußbach



**Weltweit im Livestream <https://freiesradio.at/live-stream/>
<https://freiesradio.at/sendungen/begegnungswege/>**

Die Sendungen 19. Oktober 2023, 16. November 2023, 21. Dezember 2023, 18. Jänner 2024, 15. Februar 2024, 21. März 2024, 18. April 2024 und 16. Mai 2024 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <https://cba.media/> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<https://cba.media/podcast/begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<https://cba.media/begegnungswege/feed>

oder direkt anhören über den OnDemand Player

https://cba.media/ondemand?series_id=262703

[E-rundbrief] Infos Sept. 23 bis Mai '24

Info 2243 - Alternativen Nobelpreisträger 2023

Info 2244 - Link zu den 180. Rundbrief (3/2023)

Info 2245 - Inhalt und Einleitungen zum 180. Rundbrief

Info 2246 - NEUES vom Anti Atom Komitee

Infos 2247, 2250, 2251, 2253, 2254, 2255, 2257, 2258 -

Radiosendungen "Begegnungswege"

Info 2248 - Stoppt das Töten im Nahen Osten!

Info 2249 - Termine Neutralitätsaktionen

Info 2252 - Nachricht vom Begegnungszentrum

Info 2256 - Einleitung und Link zum 181. Rundbrief mit Beilage

www.begegnungszentrum.at/archiv

<https://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<https://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>

Aus dem Inhalt

Seite

1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung Maria

2 Einleitung Matthias - Maximilian Stark: Die Reichls als Österreichische Pioniere der Friedensarbeit

3 Begegnungswege 21. Dezember 2023 - Begegnungswege 18. Jänner 2024

4 Begegnungswege 15. Februar 2024

6 Begegnungswege 21. März 2024

7 Buchtipps - Impressum

8 Begegnungswege 18. April 2024

9 Begegnungswege 16. Mai 2024

11 Begegnungswege 16. November 2023

12 Hans Holzinger: Wirtschaftswende

13 Judith Rachbauer: Friedenswanderung in Ried

Beilage AbFaNG Positionsfolder "Give Peace a Chance"

[https://abfang.org/wp-60db5-content/uploads/2024/03/](https://abfang.org/wp-60db5-content/uploads/2024/03/AbFaNG-Positionsfolder-2024_web_A4-Ausdruck.pdf)

[AbFaNG-Positionsfolder-2024_web_A4-Ausdruck.pdf](https://abfang.org/wp-60db5-content/uploads/2024/03/AbFaNG-Positionsfolder-2024_web_A4-Ausdruck.pdf)

Achtung ! Neu ab 2022

Wer diesen Rundbrief und die folgenden in gedruckter Form erhalten will soll uns dieses, telefonisch 06132-24590 oder per mail an maria@begegnungszentrum.at, mitteilen!

Diesen Rundbrief speichern wir sonst nur als PDF bei den "PDF-Rundbriefe" in unserer Homepage. Wer über das Erscheinen der nächsten PDF-Rundbriefe informiert werden will, kann sich bei der "Mailingliste [Begegnungszentrum]" in unserer Homepage www.begegnungszentrum.at oder bei <https://lists.horus.com/mailman/listinfo/begegnungszentrum> selber direkt eintragen.

Maria Reichl